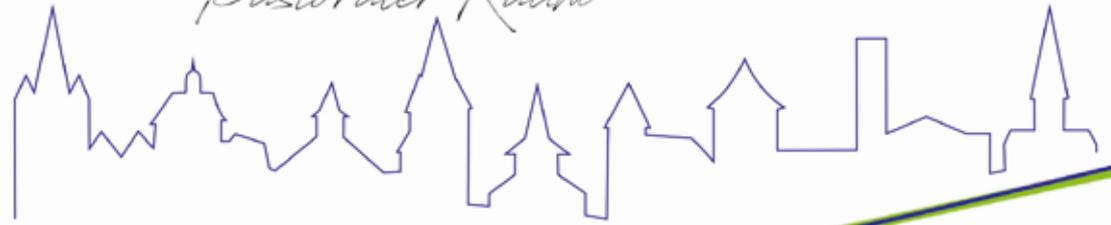


ImQuatsch

Pastoraler Raum



An Egge und Lippe

Ausgabe 7/Herbst 2021



Zu|kunft, die

[ˈtsuːkʊnfʏt], *Substantiv f*

kommende oder künftige Zeit (und das in ihr zu Erwartende); (etw. hat Zukunft) etw. lässt eine günstige Entwicklung erwarten. „Das Morgen ist schon im Heute vorhanden, aber noch kann die Zukunft, wenn rechtzeitig erkannt, verändert werden.“

Ein Heft darüber, wie es im
Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“
weitergeht & wer es machen soll.



Kur Apotheke
Bad Lippspringe

WIR HABEN DURCHGEHEND
FÜR SIE GEÖFFNET:

MO-FR 8.30-19.00 UHR
SA 8.30-14.00 UHR

INH. E. HANKE E.K.

DETMOLDER STR. 139
33175 BAD LIPPSRINGE
TEL. 05252-931818

Kompetenz fühlt sich gut an.

NIEWELS

ENERGIECONTRACTING

[WÄRME · KÄLTE · STROM · DAMPF]

DAS SPARKONZEPT FÜR IHRE GEBÄUDEENERGIE.

Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb von Energiezentralen in Krankenhäusern, Altenheimen, Bürogebäuden, Schulen, Wohnimmobilien, öffentlichen Gebäuden und Industrie-Liegenschaften.

| **BETRIEBSFÜHRUNGS-
CONTRACTING**

| **EINSPARCONTRACTING**

| **VERSORGUNGS-
CONTRACTING**

... zum Beispiel das Altenzentrum des
Caritasverbandes Paderborn e.V.
CLEMENS-AUGUST-VON-GALEN HAUS



Hubert Niewels Energie GmbH

Neuhäuser Weg 3a
33175 Bad Lippspringe

Telefon 05252 106-1

Telefax 05252 106-201

E-Mail info@niewels.de

NIEWELS.DE

Jetzt
Wunschtermin
sichern! Inhaber
Peter Brockmeier
berät Sie
individuell

Wohnliche Küchen

KÜCHEN
Linie 7

Lassen Sie sich in unserem Küchenstudio inspirieren, damit auch Ihre Traumküche – egal, welcher Stilrichtung – Gestalt annimmt. Wir planen und gestalten individuelle Küchen, erstklassig in Material und Verarbeitung, sorgfältig umgesetzt und eingebaut.

Küchen Linie 7 • Detmolderstr. 137 • 33175 Bad-Lippspringe
Tel: 05252 9762477 • Fax: 05252 9762475 • www.kuechen-linie7.de

Inhalt

Aktuelles

Geistliches Wort von Pfarrer Georg Kersting

Kontakte



Die neue Zentrale

Im Herbst beginnt der Neubau des Zentralbüros für den Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“.

... 04



Der Wind bringt Segen

St. Marien Neuenbeken hat eine landwirtschaftliche Fläche für eine Windkraftanlage verpachtet.

... 12



Neu: Verwaltungsleiter

In der Stelle von Manuel Buschmann bündeln sich die Verwaltungsaufgaben im Pastoralen Raum.

... 14



Neu: Joana Drießen

Die neue Gemeindefereferentin ist zuständig für die Jugendseelsorge – eine Zukunftsaufgabe.

... 16



Engagement für die Kirchengemeinde

Im November werden im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte gewählt. Wir haben fünf aktive Frauen und Männer gefragt, warum sie sich engagieren.

... 20

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

viele von Ihnen kennen bestimmt die Science-Fiction-Film-Trilogie „Zurück in die Zukunft“, die in den 1980er-Jahren in den Kinos startete und in der der Jugendliche Marty McFly zusammen mit seinem Freund „Doc“ Brown mittels einer Zeitmaschine nicht nur in die Vergangenheit, sondern



auch in die Zukunft reisen konnte. Gerade in diesen Tagen, die noch im Zeichen der Bundestagswahl stehen, wird häufiger in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft geschaut. Vieles von dem, was liegengeblieben, was versäumt oder aufgeschoben wurde, soll nun in Zukunft angepackt werden. Auch die Kirche in unserem Erzbistum Paderborn hat in den vergangenen Jahren einen Zukunftsprozess gestartet und ein Zukunftsbild in Kraft gesetzt, in dem es um teils einschneidende, aber auch innovative und zukunftsorientierte Veränderungen in unserer Kirche geht. Diese grundlegenden Veränderungen spiegeln sich nicht nur in der Pastoral mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, der Neuausrichtung der Gremien, sondern auch in den Verwaltungsstrukturen und dem Neubau eines Zentralbüros wider. Hier vor Ort, im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“, haben wir die Anliegen des Zukunftsbildes in einem Pastoralen Prozess aufgegriffen und in der Pastoralvereinbarung bereits verankert. Nun geht es an die Umsetzung, damit die Kirche „An Egge und Lippe“ eine Zukunft hat und wir den Glauben an die kommenden Generationen weitergeben können. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Impuls-Magazins und Gottes Segen für die ZUKUNFT!

Ihr Gemeindefereferent
Andre Hüsken

Im November werden die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte gewählt.

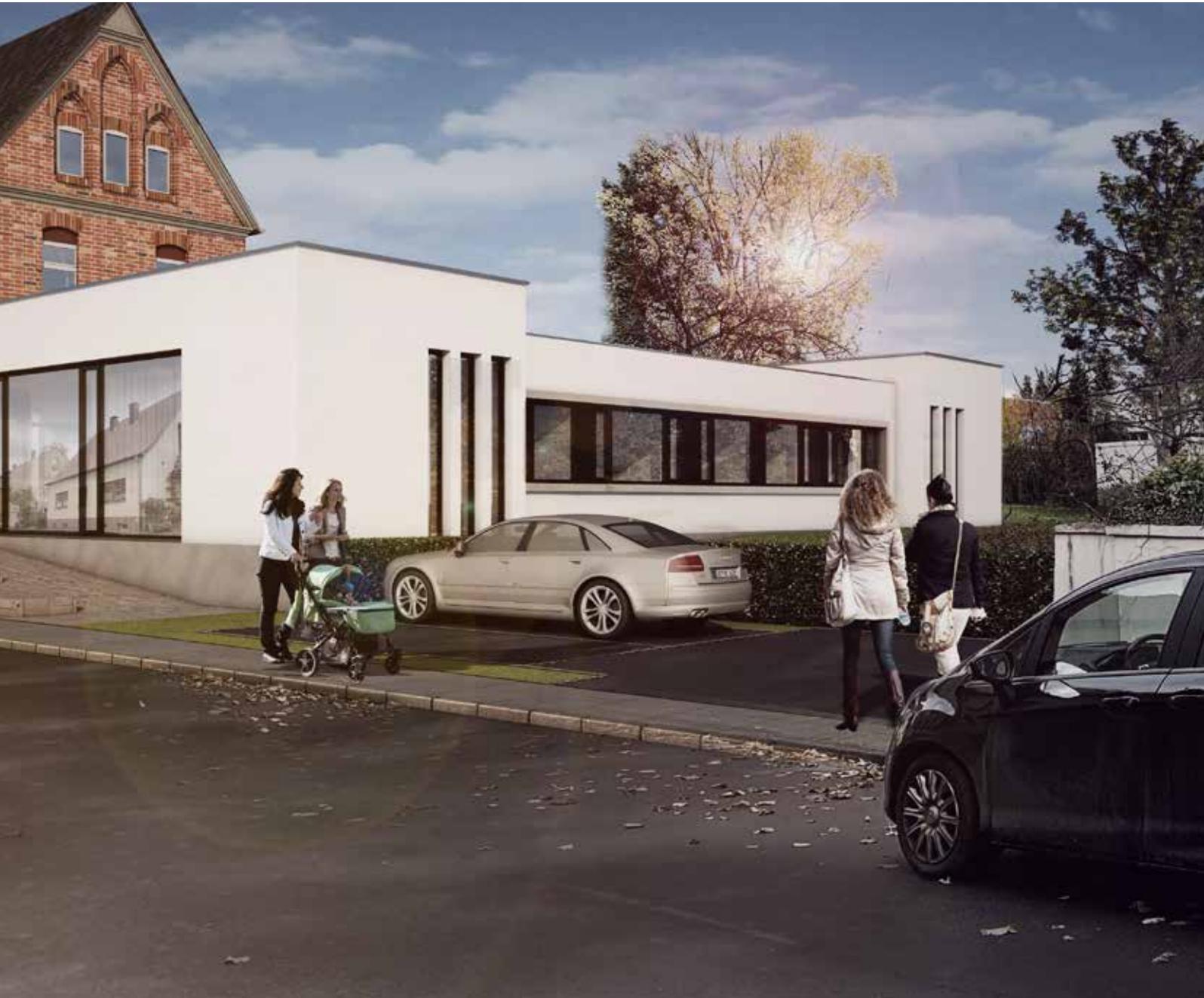
Das neue Zentrum des Pastoralen Raums

Die Bauarbeiten beginnen noch im Herbst, bis Ende 2022 soll der Neubau für das Zentralbüro des Pastoralen Raums „An Egge und Lippe“ in Bad Lippspringe fertiggestellt sein. Von hier aus wird das Leben in den neun Kirchengemeinden des Pastoralen Raums gelenkt und organisiert. Gleichzeitig erhält der Pastorale Raum eine zentrale Anlaufstelle, die auch architektonisch für Offenheit, Transparenz und Zusammenarbeit steht.



Auch wenn das neue Zentralbüro schon im Namen andeutet, dass die Verwaltung des großen Pastoralen Raumes „An Egge und Lippe“ an der Martinstraße in Bad Lippspringe zentralisiert wird, sollen in den neun Kirchengemeinden dezentrale Strukturen bestehen bleiben. In den Pfarrgemeinden wird es weiterhin Sprechstunden geben. „Anders ginge es auch nicht“, sagt Georg Kersting, „dafür ist der öffentliche Nahverkehr zwischen Altenbeken, Bad Lippspringe, Schlangen und den Paderborner Ortsteilen einfach nicht gut genug ausgebaut. Vor allem ältere Menschen wären benachteiligt.“

Trotz dieses Bekenntnisses zu den lokalen Anlaufstellen ist allen Beteiligten klar, dass der 2016 gegründete Pastorale Raum „An Egge und Lippe“ eine Zentrale braucht, um die Verwaltung der neun Kirchengemeinden in der Stadt Bad Lippspringe, der Gemeinde Schlangen, der



Gemeinde Altenbeken mit den Ortsteilen Schwaney und Buke sowie den Paderborner Stadtteilen Benhausen, Marienloh und Neuenbeken effizient zu leisten.

Der Sitz der Leitung des Pastoralen Raumes ist seit 2016 die Bad Lippspringer Kirchengemeinde St. Martin, aber das dortige Pfarrhaus ist zu klein, zu alt und noch dazu für Menschen mit Behinderungen nicht geeignet. Also musste in Bad Lippspringe neu gebaut werden, so viel war klar. Nur wo und an welchem Ort?

Zwischendurch bestanden Pläne, das alte Pfarrhaus, an der Martinstraße, das zurzeit noch beides ist – Verwaltungszentrale und Wohnsitz des Pfarrers – grund-

legend umzubauen. Doch das scheiterte an den Kosten. Schließlich setzte sich der Vorschlag durch, das Pfarrhaus mit einem Anbau im Pfarrgarten zu versehen. Nach vielen Planungssitzungen, Konzepten und Absprachen mit kommunalen und kirchlichen Planungsbehörden erteilte das Paderborner Generalvikariat im September 2018 die Genehmigung zur Vorplanung. Der Bauantrag konnte im März 2021 eingereicht werden, die Baugenehmigung lag im Juli 2021 vor.

Der Entwurf des Bad Lippspringer Architekturbüros Brockmeyer + Rüting sieht einen eingeschossigen in Weiß gehaltenen Anbau vor, der sich mit einer gläsernen Einfangsfront und einem breit angelegten Trep-

pe
 Öffnung zur Martinstraße: Mit der breiten Fensterfront, der weiten Treppe und der barrierefreien Rampe wird das Verwaltungsgebäude einen neuen Akzent in der Martinstraße setzen.
 Visualisierung: Brockmeyer + Rüting



So soll es mal aussehen: Bauherren und Architekt mit den Bildern des Neubaus im Pfarrgarten. Im Hintergrund das Pfarrhaus. Foto von links: Architekt Martin Brockmeyer, Pfarrer Georg Kersting, Gemeindefereferent Andre Hüsken und Georg Heukamp, Geschäftsführender Kirchenvorstand. Die Kirchengemeinde St. Martin ist Eigentümer der Immobilien an der Martinstraße.

penaufgang mit Rampe zur Martinstraße hin öffnet. Von der Straße aus ist die Fensterfront der Büros zu sehen, die in Richtung Süden liegt und einen Blick in den Pfarrgarten bietet.

Der durchgehend barrierefreie Bürotrakt ist eingefasst von zwei höheren Quadern im Westen und Osten. Diese Bauteile bieten Platz für Öffentlichkeit und Zusammenarbeit. Von der Straße aus betreten die Besucher den westlichen höheren Gebäudeteil, in dem sich ein zu allen Seiten offenes Foyer befindet. Der hintere, östliche Bereich bietet Platz für einen größeren Besprechungsraum.

In der Innengestaltung haben Bauherren und Architekten darauf geachtet, das für die Verwaltung des Pastoralen Raums notwendige Raumangebot vorzuhalten und gleichzeitig eine Architektur zu schaffen, die einladend und transparent wirkt und ein Klima der Zusammenarbeit fördert.

Nicht ohne Grund liegt der Bereich mit den Fächern für die einzelnen Kirchengemeinden im Zentrum des Zentralbüros. Schon vom Eingang zu sehen, ist dies der Umschlagplatz für alles, was nicht per Telefon oder E-Mail weitergegeben werden kann: Aktenordner, gedruckte Flyer und Informationen, der Pfarrbrief, aber auch Materialien für den pastoralen Alltag.

Die Büros spiegeln die Aufgaben der Verwaltung wider. Direkt am Foyer liegt das Büro für die Gespräche mit Besuchern, dahinter befindet sich das „Back-Office“, in dem die Pfarrsekretärinnen ungestört vom Publikumsverkehr arbeiten können. Zu dieser Bürozeile gehören auch die Räume für den Verwaltungsleiter des Pastoralen Raums, die Gemeindefereferentinnen und den Kirchenmusiker sowie weitere Funktionsräume.

Das alte Pfarrhaus wurde in die Planungen einbezogen. Dort befinden sich weitere Büros, etwa für Pfarrer Georg Kersting, für Gemeindefereferenten sowie ein klei-



nerer Besprechungsraum. Auch diese Büroräume im Pfarrhaus sind vom Foyer einsehbar.

Das neue Zentralbüro verändert das Quartier an der Martinstraße. Die hohe Pfarrmauer, die bislang den Blick in den Pfarrgarten verwehrt, wird es nicht mehr geben – weil sie durch den weiten Eingangsbereich und eine Einfahrt ersetzt wird. Das Tor führt von der Martinstraße zu einem Parkplatz für Besucher. Ein zweiter Parkplatz für Mitarbeitende liegt hinter dem alten Pfarrhaus, dort sind auch Ladeplätze für E-Autos vorgesehen.

Das Pfarrhaus selbst, das 1900 entstand und den Zeitpunkt seiner Entstehung durch drei neogotische Fensterrahmen im Giebel verrät, wird durch die Neugestaltung aufgewertet – auch wenn der Kontrast zwischen dem weißen Neubau und dem verlinkerten Pfarrhaus am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig ist. Aber der jetzt kaum auffällige Altbau, zu dem eine steile Treppe hinaufführt, rückt dank der Öffnung zur Martinstraße und dem öffnenden Treppenbau mehr ins Blickfeld und wird im optischen Zusammenklang mit dem Verwaltungsneubau einladender und freundlicher wirken.

radio horeb
Leben mit Gott

Leben mit Gott

Regelmäßiges Programmheft gratis anfordern! Stichwort: ImPuls

Tel: +49 8328 921-110

radio horeb ist rein spendenfinanziert.

www.horeb.org

Mit Mäusen kennen wir uns aus!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Und das ist gut so. Denn jeder hat einen bestimmten Traum. Vielleicht ist es das Haus im Grünen oder ein neues Auto? Was auch immer Sie finanzieren wollen, wir helfen Ihnen dabei. Als Genossenschaftsbank sind wir für die Menschen da – direkt und engagiert. Kommen Sie vorbei, unsere Berater beraten Sie gern.

Für uns in Schlangen und Bad Lippringe

Volksbank Schlangen eG
Spar- und Darlehnskasse

Ein Neu- und Ausbau in zwei Phasen

Der 247 Quadratmeter große Neubau für das Zentralbüro des Pastoralen Raums an der Martinstraße in Bad Lippspringen wird durch Luftwärmepumpe mit Wärme versorgt. Der Altbau wird weiter mit Gas geheizt. Das Gebäude könnte auch regenerativen Strom erzeugen, denn das nach Süden ausgerichtete Flachdach ist gut geeignet für eine große Photovoltaikanlage. Bislang bleibt das jedoch noch eine Absicht, denn die Finanzierung dieser regenerativen Anlage ist nicht gesichert.

Neubau und Umbau des Pfarrhauses werden etwa 1,5 Millionen Euro kosten. 90 Prozent der Finanzierung übernimmt das Erzbistum Paderborn, die restlichen zehn Prozent liegen bei der Kirchengemeinde St. Martin, die Eigentümerin des fast 2.200 Quadratmeter großen Grundstücks und der Immobilie ist. Die Innenausstattung ist Sache des Pastoralen Raums, der dafür in seinem Budget Rücklagen gebildet hat.

Die Bauarbeiten beginnen im Oktober, Architekt Martin Brockmeyer rechnet mit einer Fertigstellung Ende 2022. Bei den Ausschreibungen haben viele Unternehmen aus der Region den Zuschlag erhalten. Die Baumaßnahmen finden in zwei Phasen statt. Zuerst wird der Neubau errichtet. Nach dem Umzug in das neue Gebäude steht der Umbau des alten Pfarrhauses an.



Blick aus dem Pfarrgarten auf den Neubau, dahinter das Pfarrhaus
Visualisierung: Brockmeyer + Rütting

Ihr Auto und Ihr Zuhause sind bestens abgesichert.



Und Sie und Ihre Familie?



JETZT BERATEN LASSEN!

Wenn es um Absicherung geht, sollten Sie nicht nur an Ihre vier Räder und Ihre vier Wände denken. Denken Sie auch mal an sich und Ihre Lieben. Ob für das Wohl Ihrer Gesundheit, Alters- oder Pflegevorsorge, Arbeitskraft- oder Hinterbliebenenabsicherung – wir sind jederzeit für Sie da und beraten Sie gerne.

**Vertrauensmann
Norbert Goeke**
Versicherungsfachmann
Tel. 05255 930700
norbert.goeke@HUKvm.de
HUK.de/vm/norbert.goeke
Höhenweg 10
33184 Altenbeken Schwaney
Mi., Fr. 17.00–19.00 Uhr
Sa. 10.00–12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

**Vertrauensmann
Herbert Paul Stielau**
Tel. 05252 935188
herbertpaul.stielau@HUKvm.de
HUK.de/vm/herbertpaul.stielau
Katharina-Ruhe-Weg 3
33175 Bad Lippspringe
Mo.–Fr. 16.00–21.00 Uhr
Sa. 9.00–21.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



AMBULANTER PFLEGEDIENST

NEU

JordanQuelle

WOHNEN LEBEN PFLEGE

Wir helfen Ihnen gern bei der

- medizinischen Behandlungspflege
- Grund- und Körperpflege
- hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und betreuen Sie zu Hause.

☎ 0 52 52 96 492-0

An der Jordanquelle 6 | 33175 Bad Lippspringe | www.jordanquelle.de

WIR UNTERSTÜTZEN SIE IN BAD LIPPSPRINGE | BENHAUSEN | MARIENLOH | NEUENBEKEN | SCHLANGEN



AKTUELLES

Erntedankgottesdienst in der Gartenschau

Zum Erntedankfest laden die Katholische Landjugendbewegung Bad Lippspringe (KLJB) sowie die örtliche Landwirtschaft am Tag der Deutschen Einheit, Sonntag, 3. Oktober, auf das Gartenschaulände in Bad Lippspringe ein.

Der ökumenische Familiengottesdienst wird als Dankgottesdienst von dem katholischen Gemeindefereenten Andre Hüsken und dem evangelischen Pastor

Detlev Schuchardt gehalten. Musikalisch umrahmt wird die Feier vom Ehepaar Lehnert.

Der Beginn des Gottesdienstes ist um 11:00 Uhr auf der Adlerwiese der Gartenschau. Der Einlass der Gottesdienstbesucher erfolgt über den Eingang „Hautenbecker Weg“. Die Kollekte ist für die „Aktion Minibrot“ bestimmt. Während des Gottesdienstes gelten die bekannten Abstands- und Hygienevorschriften.



Warum BeSte Stadtwerke?

...weil wir Ihr regionaler Energieanbieter sind und KUNDENSERVICE groß schreiben! “

Ihre Kundenberaterin Silvia Potthast

Wir erstellen Ihnen gerne ein persönliches Angebot für Ihre Strom- und Gaslieferung!





Wo Blumen blühen, lächelt die Welt.

Tofall's **BLUMENECKE**
 Floristik | Dienstleistungen
 Gartenpflege | Grabpflege

Bielefelder Str. 15 | Bad Lippspringe | Tel. 05252 4213 | www.tofalls-blumenecke.de

Guido KLEINEMEYER
FLIESENFACHGESCHÄFT



Gladiolenweg 15b
33175 Bad Lippspringe
Tel: 05252/53843
Fax: 05252/54308
fliesen@kleinemeyer.de



Juzo
 Since 1912

DAS GEHEIMNIS LEICHTER UND SCHÖNER BEINE ...

... liegt nicht immer in der Natur. Wir können Ihr Ziel dorthin unterstützen, denn wir haben die passenden Kompressionsstrümpfe für Ihre Venen, Lip- und Lymphtherapie. Gern kommen wir zu Ihnen nach Hause und beraten Sie kostenfrei!

Kostenlose Hausbesuche!
 Rufen Sie uns an:
 0 52 52 / 9 35 72-0

SANITÄTSHAUS RAKERS
 QUALITÄTSHAUS

Sanitätshaus Rakers | Schulze-Delitzsch-Weg 8
 33175 Bad Lippspringe | www.rakers-medizinbedarf.de



Malteser
 ...weil Nähe zählt.

Gut versorgt in den eigenen vier Wänden
Malteser Paderborn

Menüservice – Hausnotruf – Fahrdienst
☎ 05251 1585-0

Malteser Hilfsdienst e.V. | [✉ Dessauer Str. 14b, 33106 Paderborn](mailto:info@malteser-paderborn.de) | [🌐 malteser-paderborn.de](http://malteser-paderborn.de)

Der Wind bringt Segen

Seit 2018 steht auf einem Grundstück der Kirchengemeinde St. Marien Neuenbeken eine Windkraftanlage. Es dauerte, bis sich der Kirchenvorstand dafür entschied, die Fläche zu verpachten. Letztlich überwogen jedoch die Vorteile: für die Natur und für die Kirchengemeinde.

Die E 82 steht am Rand des Windkraftgebiets „Altes Feld“ auf der Hochfläche südöstlich von Neuenbeken. Die Rotoren drehen sich in dem stetigen Wind, der über die Paderborner Hochfläche in Richtung Egge weht.

Michael Dierkes und Gerhard Böddeker stehen am Fuß der Anlage, für die eine breite Terrasse in der zum Wald abfallenden Wiese angelegt wurde – am Horizont stehen Dutzende andere Windkraftanlagen, deren hohe Türme und drehende Rotorblätter an diesen Nachmittag die niedrigen hängenden Regenwolken zu berühren scheinen. Bis nach unten, auf dem Erdboden, ist das surrende Geräusch der E-82-Turbine zu hören, die in 138 Metern Höhe unablässig Strom erzeugt. 2,3 Megawatt Nennleistung hat die Windkraftanlage.

2016 gehörten Michael Dierkes und Gerhard Böddeker dem Kirchenvorstand von St. Marien Neuenbeken an, als die Kirchengemeinde



einen Vertrag mit einem Windkraftinvestor aus dem Ort schloss. Schon 2014 hatte es die ersten Anfragen gegeben, auf der abgelegenen Wiese zwischen Neuenbeken, Altenbeken und Dahl eine Windkraftanlage zu errichten. „Damit hatte bei uns im Kirchenvorstand niemand gerechnet“, sagt Michael Dierkes, der als Geschäftsführender Vorstand das Gremium leitet. „Niemand von uns kannte sich damals mit dem Thema Windkraft aus.“

Dem Kirchenvorstand wurde klar, dass die Wiese plötzlich viel mehr wert war. Die Pachterträge für von Windkraftanlagen genutzte Flächen sind gut. Dennoch zögerten die Kirchenvorstände. Auch in Neuenbeken gibt es nicht nur Befürworter, sondern auch Kritiker der regenerativen Energiegewinnung. „Wir kannten die Stimmung im Dorf“, erinnert sich Gerhard Böddeker. So legte der Kirchenvorstand Kriterien für eine Entscheidung pro Windkraft fest. Die beiden wichtigsten lauteten: Der Windkraftbetreiber muss aus Neuenbeken kommen und



Michael Dierkes (links) und Gerhard Böddeker im Windpark auf dem Alten Feld. Ganz links die Windkraftanlage auf der Wiese der Kirchengemeinde.
Foto: Karl-Martin Flüter

das Angebot muss wirtschaftlich nachweisbar solide sein. Drittens musste das Erzbischöfliche Generalvikariat zustimmen.

Die Kirchengemeinde entschied sich für einen Investor aus dem Dorf und das Generalvikariat stimmte zu. So konnte 2016 der Pachtvertrag unterschrieben werden. 2017 stand die Anlage. Seitdem erhält die Kirchengemeinde jährlich einen ordentlichen Betrag als Pacht. Wie hoch, entscheidet sich von Jahr zu Jahr. Das hängt auch von dem Wind ab, denn die Pacht ist ertragsabhängig. Von dem, was hereinkommt, gehen zwei Drittel an das Erzbistum, nur ein Drittel bleibt der Gemeinde. Aber auch so ist das eine schöne Summe, die die Gemeinde zurücklegt und etwa bei Renovierungen der mittelalterlichen Kirche St. Marien nutzt.

Michael Dierkes ist seit einem Vierteljahrhundert Mitglied des Kirchenvorstandes, davon sechs Jahre als geschäftsführender Vorstand. Sei-

ne Amtszeit dauert noch drei Jahre. Gerhard Böddeker scheidet nach 12 Jahren auf eigenen Wunsch aus. Beide wissen, dass die Windkraftanlage auch ihren Nachfolgern eine solide Einnahmequelle garantiert. Der Vertrag läuft über 25 Jahre. Der Betreiber hat sich verpflichtet, die Windkraftanlage einschließlich des massiven Betonfundaments zu entsorgen, sollte es keine Nachfolgelösung geben.

„Richtig schön finde ich den Anblick nicht“, sagt Gerhard Böddeker beim Blick auf den Windpark auf der Hochfläche. Aber die positive Bedeutung der Windkraft für das Klima war natürlich ein Thema im Kirchenvorstand. Mit der Verpachtung der Fläche für die Windkraftanlage leistet die Kirchengemeinde einen Beitrag für den Umweltschutz. Andererseits muss man als Kirchenvorstand Realist sein. Die Pacht für die E 82 bringt Geld, das für soziale Zwecke oder Kirchenrenovierungen eingesetzt werden kann. Gleichzeitig die Schöpfung und die Finanzen schützen: Viel besser geht es nicht.

Der Mitarbeiter, bei dem alles zusammenläuft

Den Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ kennt Manuel Buschmann schon lange. Als Außendienstmitarbeiter des Gemeindeverbandes Katholischer Kirchengemeinden Hochstift Paderborn hat er den Pastoralen Raum im Bereich der Verwaltung schon lange unterstützt. Ab dem 1. Oktober ist Manuel Buschmann der Verwaltungsleiter für den Pastoralen Raum.

Neuer Verwaltungsleiter im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“: Manuel Buschmann
Foto: Flüter

Mit der Gründung der Pastoralen Räume will sich das Erzbistum auf die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte vorbereiten. Die Zahlen der Kirchgänger und Kirchenmitglieder, auch die Zahl der Seelsorger werden sinken. Um die personell zunehmend ausgedünnten Gemeinden lebendig zu halten, muss die Kirche Aufgaben bündeln und auf Zusammenarbeit und Synergieeffekte setzen.

Verwaltungsleiter wie Manuel Buschmann sind ein zentraler Baustein dieser Entwicklung. Personalführung, Liegenschaftsverwaltung, Haushaltsplanung, der Kontakt zu den Kirchenvorständen: All das gehört zum Aufgabenbereich des Verwaltungsleiters. Bei ihm läuft alles zusammen. Manuel Buschmann ist ein wichtiger Gesprächspartner für Georg Kersting, den Leiter des Pastoralen Raumes, und das Pastorale Team der Seelsorger, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für die Kirchengemeinden: ein Vermittler, Organisator und Multiplikator.

Die Erfahrung bringt Manuel Buschmann mit und das nicht nur, weil er den Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ schon gut kennengelernt hat. Als Außendienstmitarbeiter war er auch in den Pastoralen Räumen in Willebadessen-Peckelsheim-Borgentreich oder Elsen-Wewer-Borchen tätig, zudem ist er Teil des großen Kompetenzteams im Gemeindeverband, der für 155 Kirchengemeinden in den Kreisen Paderborn und Höxter, dem Hochstift Paderborn, zuständig ist.

Manuel Buschmann stammt aus Lünen. Er arbeitete als Industriekaufmann in einem mittelständischen Unternehmen in Dortmund und studierte weiter bis zum Abschluss als Staatlich geprüfter Betriebswirt. Seit 2017 ist er Mitarbeiter des Gemeindeverbandes Hochstift. Er wohnt mit seiner Familie in Bad Driburg,

seine Frau Silvia ist in der Katholische Kindertagesstätten Hochstift gem. GmbH beschäftigt, einem parallel zum Gemeindeverband arbeitenden Unternehmen des Erzbistums, das die meisten katholischen Kitas in den Kreisen Paderborn und Höxter verwaltet.

Für Pfarrer Georg Kersting, den Leiter des Pastoralen Raumes, bedeutet der neue Verwaltungsleiter an seiner Seite eine wichtige Entlastung. Viele der zeitraubenden und oft komplexen Verwaltungsaufgaben kann er jetzt an Manuel Buschmann delegieren. So bleibt mehr Zeit für die Seelsorge und die Weiterentwicklung des Pastoralen Raumes. Pfarrer und Verwaltungsleiter werden eng zusammenarbeiten und auch wenn der Gemeindeverband der Anstellungsträger von Manuel Buschmann ist, bleibt Georg Kersting der Dienstvorgesetzte von Manuel Buschmann.

Manuel Buschmann wird innerhalb seines Aufgabenbereichs selbstständig agieren müssen, etwas anderes ist angesichts der großen Aufgabenfülle nicht denkbar. Er ist Personalchef von 47 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zuständig für die Liegenschaftsverwaltung der Kirchen, Pfarrhäuser und Pfarrwohnungen sowie der Pfarrheime in den Gemeinden. In der Verwaltung der Finanzen und des Haushalts steht die Budgetplanung für 2022 an. Im Zuge von Gesetzesänderungen müssen sich die Kirchengemeinden in Zukunft mit der Umsatzbesteuerung auseinandersetzen. Auch das bedeutet einen großen Verwaltungsaufwand.

Als Verwaltungsleiter hat Manuel Buschmann keine geregelten Arbeitszeiten. Er nimmt abends an den Sitzungen von Kirchenvorständen teil oder unterstützt Ehrenamtliche bei den Wahlen der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte.

Verwaltungsleiter

werden in allen Pastoralen Räumen eingesetzt, die im Erzbistum Paderborn entstehen. Bei den Pastoralen Räumen handelt es sich um Zusammenschlüsse von mehreren Kirchengemeinden, im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ bilden neun Kirchengemeinden eine Einheit.



Die viele Fahrerei zwischen den Gemeinden auf der Egge und an der Lippe kennt er schon aus seiner Zeit als Außendienstmitarbeiter.

Technisch versiert muss der Verwaltungsleiter auch sein. Der Pastorale Raum stellt sich – bedingt auch durch die Corona-Epidemie – immer mehr auf digitale Arbeitsprozesse ein. Da müssen E-Mail-Konten eingerichtet und Online-Zugänge zu den verschiedenen Programmen, mit denen der Pastorale Raum arbeitet, angelegt werden. Auch diese technischen Aufgaben erledigt größtenteils Manuel Buschmann. Das Digitale wird die Arbeit zunehmend prägen, ist er sicher, und das ist gut so: „Die Prozesse können besser gebündelt und effizienter gestaltet werden.“ Genau das ist schließlich seine Aufgabe: Die Kooperation im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ verbessern und damit das Zusammenwachsen der Gemeinden fördern.



„Wir schaffen den perfekten Rahmen für einen sicheren und planbaren Immobilienverkauf.“

Andrea & Matthias Thater

Unsere Leistungen für Sie:

- **Rund-um-Service** für den **Verkauf von Immobilien** – von der Aufbereitung bis zum Notartermin, wir kümmern uns!
- **Ihr Heim in guten Händen** – wir kennen Ihren Käufer bereits.
- **Verkauf von Immobilien** auch für **Erben und Erbengemeinschaften** – wir sorgen für einen reibungslosen Verkaufsprozess.



thater IMMOBILIEN GmbH

Grube 12, Paderborn

05251 2886900

info@thater-immobilien.de

www.thater-immobilien.de



**thater | paderborn
IMMOBILIEN**



Der kleine Papst Franziskus im Büro von Joana Drießen grüßt unermüdlich, sobald ein Lichtstrahl auf die Photozelle zu seinen Füßen fällt. So unverzagt müsse die Kirche auf die aktuelle Krise reagieren, wünscht sich Joana Drießen.

„Noch sind wir da, packen wir's an!“

Am 1. August hat Joana Drießen ihre neue Stelle als Gemeindereferentin im angetreten. Im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ ist sie seitdem zuständig für die „Jugendpastoral“ – also die Jugendseelsorge.

In ihrer neuen Funktion ist Joana Drießen Ansprechpartnerin für Messdiener, Land- oder Kolpingjugend oder die Firmlinge im Pastoralen Raum.

Das ist zurzeit keine leichte Aufgabe.

„Corona hat einen großen Schaden hinterlassen“, sagt die neue Gemeindereferentin. Aber die Situation bietet Chancen.

Vor allem in den Messdienergruppen gibt es strukturelle Probleme. In manchen Gemeinden müssen die Gruppen neu aufgebaut werden. „Lange Zeit haben keine oder nur wenige Gottesdienste stattgefunden, die Messdienergruppen haben sich nicht mehr getroffen und aus den Kommuniongruppen sind wegen Corona keine neuen Messdiener nachgekommen. Es ist doch klar, dass immer mehr Messdiener abgesprungen sind“, beschreibt Joana Drießen das Ergebnis ihrer Bestandsaufnahme.

Dabei bietet die Stimmung nach Corona auch Chancen. „Die Kinder und Jugendlichen vermissen soziale Kontakte und das Gefühl von Gemeinschaft“, hat die Gemeindefereferentin beobachtet. „Das müssen und können wir ihnen wieder geben.“ Das Digitale sei während der Pandemie nur ein mäßiger Ersatz gewesen. Wer den Kids echtes Zusammensein bietet, ihnen Möglichkeiten bietet, selbst etwas zu leisten und sich einzubringen, natürlich Spaß in der Freizeit garantiert, der habe eine Chance, diese Altersgruppe für die Jugendarbeit oder den Messdienerdienst zu gewinnen. Davon ist Joana Drießen überzeugt.

Ein Neustart ist angesagt. Allein wäre die Gemeindefereferentin mit einer 50% Anstellung damit überfordert. Sie setzt auf die Basis. Die Initiativen und Anregungen müssen aus den Orten kommen. „Die Persönlichkeiten vor Ort sind entscheidend“, lautet die Botschaft der Gemeindefereferentin. Diese jungen Menschen, die bereit sind für einen Aufbruch, will Joana Drießen entdecken, fördern und zu ihren Partnerinnen und Partnern machen. „Noch sind wir da“, sagt sie, „packen wir’s an!“

Doch wie geht das, Heranwachsende für den Messdienerdienst zu motivieren, wenn immer mehr kirchenfern heranwachsen und keinerlei Berührungspunkte mit der Kirche haben? „Vertrauen schenken, Beziehungen aufbauen, auf Bedürfnisse reagieren“, antwortet Joana Drießen.

Warum, so ihr Vorschlag, können nicht mehr Orte und Räume der Kirchengemeinden für Zwecke dieser Altersgruppe genutzt werden, auch wenn Jugendliche aus Sicht der Erwachsenen nicht immer so pfleglich mit ihrer Umgebung umgehen wie Erwachsene. Warum zum Beispiel sollten junge Skater mit ihren Streetboards nicht auf den großen Plätzen vor Kirchen und Gemeindezentren ihre Künste zeigen und sich miteinander vergleichen können. Dann würden Menschen wieder in die Nähe von Kirche kommen, die sonst nichts mehr mit ihr zu tun hätten.

In Städten wie Düsseldorf-Süd, auch in Hagen und Dortmund, wo Joana Drießen als Gemeindefereferentin gearbeitet hat, war die Situation noch schwieriger. Dort wird die Kirche oft nicht mehr als Hauptakteur im öffentlichen Leben wahrgenommen. Das klassische Ehrenamt ist nicht mehr vorhanden oder lässt sich nur für bestimmte Projekte motivieren.

Das ist im ländlich geprägten Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ anders. Hier ist Kirche immer noch eine zentrale Instanz und eine Institution, die die Dorfgemeinschaft zusammenhält. Die Leute engagieren sich in der Kirche und in kirchlichen Vereinen. Allerdings kommt es jetzt darauf an, diese Bindung auch in der heranwachsenden Generation zu verankern. Deshalb ist Joana Drießens Arbeitsgebiet, die Jugendpastoral, so wichtig. Hier entscheidet sich die Zukunft und das Gesicht der Kirche.

Heizöl, Diesel und Schmierstoffe



Lausen

Mineralöl- und Schmierstoffhandel GmbH

Grüner Weg 24 · 33098 Paderborn

www.lausen-mineraloel.de

Lausen Paderborn	☎ 0 52 51 / 75 00 77
Ostermöller Bad Lippspringe	☎ 0 52 52 / 58 08
Lütge Paderborn	☎ 0 52 51 / 340 46
Verkaufsbüro Geseke	☎ 0 29 42 / 988 68 77
Verkaufsbüro Rietberg	☎ 0 52 44 / 26 16



*Ob steil, ob flach....
Kein Haus ohne Dach!*



Manfred Ritter

Bedachungen GmbH

Frank Jordan

<p>Flachdachabdichtungen</p> <p>Metalldächer</p> <p>Steildachziegeldächer</p> <p>Blitzschutz</p> <p>Bauklempnerei</p> <p>Metallfensterbänke</p> <p>Gerüstbau</p>	<p>Gründächer</p> <p>Einbau von Dach-Wohnraumfenstern</p> <p>Photovoltaik- u. Solaranlagenbau</p> <p>Fassadenarbeiten</p> <p>Balkonsanierung</p>
--	--

www.ritter-bedachungen.de

Tel: 0 52 52 / 50 85 6

Wir suchen Fachkräfte!

Der Philosoph und Theologe Martin Buber schreibt: „Rabbi Jizchak Meir erging sich einmal ... mit seinem Enkel im Hof des Lehrhauses. ... Danach begann er zu reden: ‚Wenn einer Führer wird, müssen alle nötigen Dinge da sein: ein Lehrhaus und Zimmer und Tische und Stühle, und einer wird Verwalter und einer wird Diener und so fort. Und dann kommt der Widersacher und reißt das innerste Pünktlein heraus, aber alles andre bleibt wie zuvor, und das Rad dreht sich weiter, nur das innerste Pünktlein fehlt.‘ Der Rabbi erhob die Stimme: ‚Aber Gott helfe uns: man darf’s nicht geschehen lassen.‘“

(aus: Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt 1, S. 28)

Das Bewahren des innersten Pünktleins

Liebe Leserinnen und Leser,

das innerste Pünktlein unseres Glaubens – was ist das? Die Liebe Gottes, die einem jeden/einer jeder gilt und die sichtbar geworden ist in Jesus Christus. Das Reich Gottes, zu dem wir berufen sind, und an dem wir mitbauen dürfen. Die Würde der Gotteskindschaft, die uns in der Taufe geschenkt wurde. Die Hoffnung auf Herrlichkeit, die uns verheißen ist.

Dieses innerste Pünktlein feiern wir in unseren Gottesdiensten und bei der Spendung der Sakramente. Dieses innerste Pünktlein bewegt uns, wenn wir von unserem Glauben sprechen oder ihn in der Hinwendung zu anderen bezeugen. Dieses innerste Pünktlein soll am Anfang und am Ende sein, wenn wir in unseren Gemeindegruppen zusammen kommen und mit anderen Menschen guten Willens zusammenarbeiten für eine bessere Welt. Dieses innerste Pünktlein ist eine Realität im Leben unserer Gemeinden. Es ist ein Geschenk von Gott. Es ist aber auch eine stete Herausforderung, dieses innerste Pünktlein im Blick zu behalten und nicht zu verlieren. Das Bewahren des innersten Pünktleins ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Haupt- wie Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden.

Und dann gibt es die „nötigen Dinge“ im Sinne der Erzählung von Martin Buber. Der Rabbi in der Geschichte leugnet nicht die Notwendigkeit von Lehrhaus, Tischen und Stühlen, Diener und Verwalter. Aber alles muss seinen richtigen Stellenwert haben



Pfarrer Georg Kersting

und auf das innerste Pünktlein bezogen sein. Dies ist auch die Herausforderung in unserem Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“. Um im Verbund von neun Kirchengemeinden zu arbeiten und als verfasste Religionsgemeinschaft den Anforderungen eines modernen Sozialwesens zu genügen, bedarf es einiges an „notwendigen Dingen“: eine differenzierte Pastoral, die von Vielen getragen wird, die Verständigung über Ziele und Wege in der Pastoralvereinbarung, eine gute Infrastruktur, z.B. ein besucherorientiertes Büro und eine effektive Verwaltung.

Vieles ist notwendig! Ein herzliches Dankeschön allen, die ihren Beitrag dazu leisten. Und achten wir alle darauf, dass wir das innerste Pünktlein unseres Glaubens nicht verlieren, sondern immer wieder daraus Kraft und Trost erfahren. Gott helfe uns dabei.

Ihr Pfarrer
Georg Kersting



Arminiusstraße 10
33175 Bad Lippspringe
Tel 05252 - 9763275
info@marion-reinstaedler.de
www.marion-reinstaedler.de

Wolle & mehr
Inhaberin
Marion
Reinstädler



05252 | 93 94 705

Betreuungsservice Zuhause
Alltags- Senioren- u. Familienbetreuung

Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag

Entlastungsleistungen § 45b SGB XI

- Betreuen
- Begleiten
- Beschäftigen
- Beaufsichtigen
- hauswirtschaftliche Unterstützung

• **Verhinderungspflege** § 39 SGB XI

- Begleitung zur fairen **Pflegeeinstufung**
- **Seniorenbetreuung** u. Alltagsbegleitung
- **Haushaltshilfe** / Familienbetreuung § 38 SGB V / § 24 SGB V

Wir beraten lösungsorientiert und persönlich vor Ort

BetreuungsService Zuhause e. K.
Detmolder Str. 144
33175 Bad Lippspringe
Telefon 05252 – 93 94 705
www.betreuungsservice-zuhause.de

Kostenübernahme durch Pflegekasse
Partner der Krankenkassen



Kompetent, Kreativ und zuverlässig!

Gartenbaufachbetrieb Christoph Gruß
Rund um Haus und Garten

Gerne übernehmen wir die Gestaltung und Pflege Ihres Gartens

Sie erreichen uns unter **05252-977833** und besuchen Sie uns im Internet **www.garten-gruss.de**

Ein schöner Garten ist für uns Formsache.



EGGE PFLEGE
AMBULANTER PFLEGEDIENST
AM FÜLLENHOF

HELFENDE HÄNDE DIE DEN ALLTAG ERLEICHTERN

Brokstraße 14
33184 Altenbeken

Tel.: 05255 93 57 60 0
Fax: 05255 93 57 60 1

www.egge-pflege.de
E-Mail: info@egge-pflege.de

Wir suchen examinierte Pflegekräfte in Voll- und Teilzeit



JOSEFS BRÄU
GEBRAUT VON MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

DEUTSCHLANDS ERSTE INKLUSIONSBRAUEREI
DEMNÄCHST IN BAD LIPPSPRINGE

JOSEFSBRAEU.DE

GUTES TRINKEN. GUTES TUN.

„Wir brauchen Menschen, die mit uns beten, feiern und arbeiten.“

Im November werden im Erzbistum Paderborn die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte gewählt. Die beiden Gremien ermöglichen den Laien in den Kirchengemeinden Teilhabe und Mitspracherechte.

Auch in den Kirchengemeinden des Pastoralen Raums „An Egge und Lippe“ sind viele ehrenamtliche Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderatsmitglieder aktiv – trotz Corona und obwohl sich die Kirchenkrise vor Ort bemerkbar macht.

Auf den folgenden Seiten haben wir fünf Frauen und Männer gefragt, warum sie sich engagieren, welche Aufgaben auf Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände warten und was ihnen selbst die Arbeit für die Gemeinde bringt.

Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sie geben. Dennoch wiederholen sich in den Interviews einige wichtige Überzeugungen und Gedanken. Die Vertrautheit mit der heimatlichen Kirchengemeinde erleichtert es, Verantwortung zu übernehmen. Alle Vorstände und Pfarrgemeinderäte, egal, welcher Generation sie angehören und wie lange sie sich schon engagieren, wollen etwas in ihrer Gemeinde verändern, um sie auf die Zukunft vorzubereiten.



Dr. Gabriele Maria Bullinger

„Ich finde es gut, selber in der Gemeinde aktiv zu werden.“

Dr. Gabriele Bullinger gehört seit 2018 dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Marien in Neuenbeken an. Die Apothekerin ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie arbeitet in einem großen pharmazeutischen Unternehmen in Bielefeld.

„Der Kirchenvorstand schafft die Voraussetzungen für eine funktionierende Kirchengemeinde. Er ist zuständig für die Immobilien, die Finanzen und die Personalien der Gemeinde. In Neuenbeken bemühen wir uns zur Zeit beispielsweise um die dringend notwendige Sanierung des Pfarrheims, damit dort wieder Gemeindeleben stattfinden kann. Jedes Mitglied im Kirchenvorstand bringt unterschiedliche Kompetenzen in die Arbeit ein. Als Neuling wurde ich gut und schnell in die Aufgaben eingewiesen. Einige Mitglieder sind seit Jahren im Kirchenvorstand und wissen, was zu tun ist.“

Die Kirche nimmt in einem Dorf wie Neuenbeken eine zentrale Stellung ein. Ich selbst bin mit der Kirche aufgewachsen. Im Kindergarten, in der Grundschule, im Misionshaus, überall ist die Kirche lebendig. Es werden die großen Feste des Kirchenjahres wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten gelehrt und gefeiert, aber auch St. Martin und der heilige Nikolaus spielen in Neuenbeken

eine wichtige Rolle. Ihre Festtage werden von Haupt- und Ehrenamtlichen der ganzen Gemeinde gestaltet. In der Kirche Neuenbekens bin ich getauft worden und hier ging ich zur Erstkommunion. Das sind zentrale Sakramente und Werte, die mich und viele, die in Neuenbeken leben, geprägt haben.

Die Studienzeit und die ersten Berufsjahre habe ich in Heidelberg, Tübingen und München verbracht. Mein Mann, der aus Bayern stammt, und ich haben in der Kirche von Neuenbeken geheiratet. Es war uns ein wichtiges Anliegen. Die Kirche bedeutet uns Heimat und Identifikation. Als Familie sind wir 2016 von München nach Neuenbeken zurückgekehrt und haben hier gebaut. Kurz nach der Rückkehr wurde ich von Gemeindemitgliedern gefragt, ob ich Interesse an einer Mitarbeit im Kirchenvorstand hätte. Jetzt bin ich im Kirchenvorstand unter anderem für den Austausch mit dem Pfarrgemeinderat zuständig und habe so einen Einblick in die Aufgabenbereiche beider Gremien.

Ich arbeite beruflich in Vollzeit und habe Familie. Trotzdem empfinde ich die ehrenamtliche Arbeit nicht als Belastung, sondern als erfüllende Aufgabe. Der Glaube und die Kirche motivieren mich, das Gemeindeleben mitzugestalten. Die Strukturen von Kirche und Gemeinde verändern sich im Laufe der Geschichte, der Glaube aber bleibt. In diesen Veränderungsprozess möchte ich mich einbringen und freue mich, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die für die Gemeinde aktiv sind.“

Gabriele Bullinger vor der Kirche St. Marien in Neuenbeken. Sie ist hier getauft worden, zur Erstkommunion gegangen und hat in der Kirche geheiratet. „Das prägt“, sagt sie.

Foto: Flüter



Haben Sie Fragen rund um das Thema Vorsorge?

- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Bestattungsvorsorge
- Finanzielle Absicherung

Wir beraten Sie gern
kostenfrei und unverbindlich.

Vorsorge – Eine Sorge weniger.

Tel. 05252/4422
Bad Lippspringe & Paderborn
Seit 1928

www.bestattungen-thiele.de

THIELE
Bestattungshaus

www.ings-at-work.de

Driller
Ingenieurbüro für Bauwesen

Beratende Ingenieure und Sachverständige für
Tragwerksplanung | Schall- und Wärmeschutz
historische Baukonstruktionen | Schäden an Gebäuden
Bewertung von Gebäuden | Bau- und Objektplanung

Dörener Holzweg 41 • 33100 Paderborn-Benhausen
Tel.: 0 52 52 / 92 94 3 – 0 • Fax: 0 52 52 / 92 94 3 – 20
email@ings-at-work.de

Maximilian Heese

„Eine reine Konsumentenhaltung reicht in der Kirche nicht mehr.“

Maximilian Heese ist gebürtiger Paderborner. Er hat mit seiner Familie in Marienloh gewohnt und ist dort stellvertretender Vorsitzender im Pfarrgemeinderat. Er will der Gemeinde in Marienloh treu bleiben, obwohl die Familie vor Kurzem ins benachbarte Bad Lippspringe gezogen ist. Der Wirtschaftsingenieur arbeitet in Bielefeld.

„Ich bin durch einen Zufall angesprochen worden und zwar im Paderborner Rathaus. Dort habe ich bei einer Veranstaltung den Marienloher Ortsvorsteher Matthias Dülme getroffen, der mich fragte, ob ich nicht Lust hätte, mich in der Kirche zu engagieren. Ich war ihm in der Kirche als einer der wenigen jüngeren Kirchgänger aufgefallen. Meine Eltern und mein Bruder haben in Paderborn dem Pfarrgemeinderat angehört – das sagte mir also etwas. Ich habe mich dann zur Wahl gestellt und habe mich gefreut, als ich gewählt wurde.“

Ich glaube schon, dass es mir gelungen ist, im Pfarrgemeinderat neue Wege zu gehen. Wenn dir die anderen im Pfarrgemeinderat das Gefühl vermitteln, dass es okay ist, auch mal Gewohntes zu hinterfragen, dann kann man tatsächlich viel verändern. Wichtig ist nur, dass das nicht so ankommt, als wolle man den erfahrenen Mitgliedern des Pfarrgemeinderats die Welt neu erklären. Wir haben uns mit der Messdienerarbeit auseinandergesetzt und haben dort den

„Generationenwechsel“ mitbegleitet. Wir haben zu einem Fastenessen eingeladen, uns auch intensiv mit der Dreifaltigkeitsprozession in Marienloh auseinandergesetzt – eine alte Tradition, die ein wenig „angepasst“ werden musste.

Ich habe mit Norbert Wenner vom Pfarrgemeinderat am Rat des Pastoralen Raums teilgenommen, um über das Zukunftsbild der Kirche zu sprechen. Das hat mich beschäftigt, denn es wurde klar, dass die Hauptamtlichen immer weniger werden und wir Ehrenamtlichen mehr gefordert sind. Eine reine Konsumentenhaltung – „Irgendwer macht das schon.“ – wird in der Kirche irgendwann nicht mehr reichen.

Junge Menschen sind überall in den Vereinen knapp. In der Kirchengemeinde ist deshalb fast so etwas wie ein Wettbewerb um den Nachwuchs entstanden. Alle Vereine und Gruppen brauchen neue Leute, alle suchen nach Lösungen, wie sie junge Menschen ansprechen können.

Das halte ich nicht für sinnvoll. Es gibt ohnehin nicht genug Jugendliche und Heranwachsende, die sich engagieren wollen. Wenn jeder für sich sucht, werden die Chancen noch geringer, tatsächlich ausreichend Nachwuchs zu finden.

Wir brauchen ein Bewusstsein, zusammen für die gesamte Gemeinde oder den gesamten Pastoralen Raum zu arbeiten. Es ist nicht so wichtig, zu welcher Gruppe man gehört. Wenn man etwas richtig Großes auf die Beine stellen will, dann muss man zusammenhalten und die Leute versammeln.“

Foto links: Maximilian Heese vor der Kirche St. Josef in Marienloh. Auch wenn er mit seiner Familie mittlerweile nach Bad Lippspringe gezogen ist, ist er der Kirchengemeinde treu geblieben.
Foto: Flüter



Wir wollen die Zukunft mit Dir gemeinsam gestalten! Mathe und Physik sind genau Dein Ding? Du kannst Dir vorstellen, aktiv im Team an der „Mobilität von morgen“ mitzuwirken? Gerne kannst Du vorab auch ein Praktikum absolvieren, um Dir einen besseren Einblick zu verschaffen.



Bewerbungen bitte an:
bewerbungen@rtb-bl.de

Nähere Informationen:
www.rtb-bl.de





Peter Entz

Peter Entz hat sich nach einem Vierteljahrhundert noch mal für die Wahl zum Kirchenvorstand aufstellen lassen. Eigentlich sollte Schluss sein, aber es fehlte an anderen Kandidaten.

Foto: Flüter

Peter Entz

„Ich glaube, dass die Kirche offener werden muss“

Peter Entz ist seit einem Vierteljahrhundert im Kirchenvorstand der Bad Lippspringer Pfarrgemeinde St. Marien, davon 3 Jahre geschäftsführender Vorsitzender und seit 54 Jahren Organist in der Gemeinde.

„Ich habe erlebt, wie die Kirche St. Marien gebaut wurde. Damals war ich zwölf Jahre alt, ein kleiner Junge. Das war 1964. Ich bin über die Messdiener und die Chorknaben in die Gemeinde hineingewachsen. Das war für meine Eltern wichtig, dass die gesamte Familie, also auch wir Kinder, in der Gemeinde aktiv tätig sind. Jugendarbeit war wichtig, aber es war damals auch noch leichter Jugendliche anzusprechen. Die Kindermessen donnerstags wurden immer von 60- 70 Kindern besucht. Ich bin in die Knabenschola eingetreten, die ich später viele Jahre geleitet habe. Auf diese Weise bin ich zum Orgelspielen gekommen. Ich habe als 15-Jähriger angefangen und mache das heute noch.“

Dem Kirchenvorstand gehöre ich jetzt seit fast 25 Jahren an, mit einer Unterbrechung von drei Jahren aus beruflichen Gründen. Mittlerweile kenne ich die Gemeinde aus dem Effeff. Ich weiß, wie die Dinge laufen und an wen ich mich im Zweifelsfall wenden muss.

Als Geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstands muss man eigentlich immer präsent und ansprechbar sein und für alle Eventualitäten eine Lösung finden. Aber ich mache das gerne. Wir haben hier ein gutes Team, acht Mitglieder, vier Frauen und vier Männer. Das ausgeglichene Verhältnis der Geschlechter ist mir wichtig, genauso wie die Kompetenzen, die die einzelnen Kirchenvorstände mitbringen. Wir haben verschiedene Berufe im Kirchenvorstand, Dachdecker, Elektriker, Lehrer, Tischler.

Auch wenn wir ein gutes Team sind, hat unsere Zusammenarbeit unter Corona gelitten. Vieles ging nur noch per E-Mail-Verkehr, vieles ist liegen geblieben. Das direkte Gespräch, die Diskussion, sind in solch einem Gremium wichtig, vor allem, wenn wie bei uns große Projekte anstehen. Wir planen eine komplette Innenrenovierung der Kirche, die dringend erforderlich ist. Wir waren auf einem guten Weg, aber seit Corona ging eigentlich gar nichts mehr weiter. Jetzt haben wir die Bauunterlagen endlich eingereicht.

Bei den Wahlen zum Kirchenvorstand, die alle drei Jahre stattfinden, werden immer vier von acht Kirchenvorständen neu gewählt, damit die Kontinuität der Arbeit gewahrt bleibt. Ich gehöre zu denen, deren Amtszeit im Kirchenvorstand abgelaufen ist, und ich wollte eigentlich aufhören, weil ich fast 70 bin. Nach 25 Jahren muss mal Schluss sein. Weil wir keine neuen „Kandidaten“ gefunden haben, werden die vier,

die jetzt turnusgemäß ausscheiden, sich noch mal zur Wahl stellen. Das hat viel Überzeugungsarbeit gekostet. Eigentlich wären jetzt mal jüngere an der Reihe.

Das zeigt, wie schwierig es zurzeit für die Kirche ist, auf die Menschen zuzugehen. Ich glaube, dass die Kirche offener werden muss. Deshalb wollen wir auch die Kirche attraktiver machen. Wir brauchen Leute, die sich aktiv in unsere Gemeinde einbringen, die mit uns Gottesdienst feiern, das Gemeindeleben mitgestalten und auch bereit sind, entsprechende Ämter auszuüben. Wir haben zurzeit einen schweren Stand. Aber wir verzweifeln nicht. Ich versuche im Kirchenvorstand das Beste zu geben und ich weiß, dass das auch für die anderen Mitglieder im Kirchenvorstand gilt.“

i

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat

Am 6. und 7. November 2021 finden im Erzbistum Paderborn wieder Wahlen zum Pfarrgemeinderat, zum Gesamtpfarrgemeinderat sowie zum Kirchenvorstand statt. Bei den Wahlen zum Pfarrgemeinderat haben bereits Jugendliche ab 14 Jahren Wahlrecht, bei den Kirchenvorstandswahlen beträgt das Mindestwahlalter 18 Jahre. Wählen können Kirchenmitglieder, die am Wahltag der Kirchengemeinde angehören und in die Wählerliste eingetragen sind.

Der **Kirchenvorstand (KV)** ist ein kirchliches Gremium, in dem Laien die wichtigsten Entscheidungen für die Vermögensverwaltung auf ortskirchlicher Ebene mittreffen und die Kirchengemeinde auch rechtlich nach außen vertreten. Gemeinsam legen Haupt- und Ehrenamtliche die wirtschaftlichen Grundlagen für die Kirchengemeinde und die seelsorgerische Arbeit fest und entlasten den Pfarrer. Im Pastoralen Raum „An Egge und Lippe“ geschieht die Vorstandsarbeit in den Kirchenvorständen durch ehrenamtliche Laien, ohne dass sich der Pfarrer ganz aus seiner Verantwortung zurückzieht. Möglich ist das durch die Funktion der Geschäftsführenden Vorsitzenden, die den Pfarrer ständig vertreten.

Im **Pfarrgemeinderat (PGR)** nehmen Gemeindemitglieder Verantwortung für die Gestaltung von Glauben und Leben in ihrer Gemeinde wahr. In diesem Gremium verbinden sich zwei Funktionen. Der Pfarrgemeinderat berät auf Ebene der Pfarrgemeinde den Pfarrer in den spezifischen Aufgaben, die ihm als Leiter zukommen. Zugleich ist er das vom Erzbischof anerkannte Vertretungsorgan der Laien. Zusammen mit dem Pfarrer berät der Pfarrgemeinderat die Grundfragen der Seelsorge und des Gemeindelebens. Zu den Aufgaben des Pfarrgemeinderates gehört es, Aktivitäten im Gemeindeleben anzuregen und zu koordinieren. Dies betrifft alle Bereiche und Themen der Gemeindegarbeit.

demeter

Herzlich willkommen auf dem Alleenhof:
Ihre Familie Maria und Sebastian von Müller

lebendig · lecker · lokal

- rund um die Uhr, täglich, sind Milch, Eier und Kartoffeln im Verkaufswagen erhältlich
- Hofladenöffnungszeiten: immer mittwochs von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Fürstenallee 2 · 33189 Schlagen · t 05252 83494
info@alleenhof-schlagen.de · www.alleenhof-schlagen.de

Katholische Kindertageseinrichtungen
Hochstift gem. GmbH

Qualifizierte Bildung, Erziehung und Betreuung – an christlichen Werten orientiert – in 94 Kindertageseinrichtungen im Hochstift!

KiTa fair - nachhaltig - gerecht

„Wir tun alles Mögliche dafür, dass den Kindern eine lebenswerte Welt übergeben werden kann.“

Leostraße 21 | 33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51 / 12 30 - 0
E-Mail: info@kath-kitas-hochstift.de

www.kath-kitas-hochstift.de



Sie selbst sei mit der Kirche groß geworden, sagt Julia Brockmann, aber sie sieht, dass diese Beziehung zur Kirche bei vielen Menschen nicht mehr besteht. Sie will die Lust auf Kirche neu wecken.
Foto: Flüter

Julia Brockmann

„Ich möchte die Generationen zusammenbringen“

Julia Brockmann lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Altenbeken. Die Physiotherapeutin kandidiert im November für den Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde Heilig Kreuz.

„Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könne, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren, habe ich mir eine Bedenkzeit erbeten und darüber nachgedacht. Ich bin selber mit Kirche groß geworden. Meine Mutter gehörte auch schon dem Pfarrgemeinderat in meinem Heimatort Asseln bei Lichtenau an, ich war jahrelang Messdiener – irgendwie war ich immer schon mit Kirche verbunden. Ich habe zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren. Ich finde es wichtig, dass den Kindern Werte vermittelt werden. Das geht nur, wenn sie diese Werte leben und erleben und das geschieht in der Kirche. Also habe ich zugesagt. Im November stelle ich mich zur Wahl für den Pfarrgemeinderat in Altenbeken.“

Ganz neu ist das für mich nicht. Ich bin schon ein bisschen in der Kirchengemeinde aktiv. Seit viereinhalb Jah-

ren leite ich die Krabbelgruppe und seit zweieinhalb Jahren bin ich bei der Kinderkirche dabei. Die wird von Kindergarten- und Schulkindern bis zur Erstkommunion besucht. In Altenbeken müsste es noch mehr kirchliche Angebote für Kinder geben. Das weiß ich als Mutter, die mit ihrer Familie in Altenbeken lebt. Deshalb will ich mich im Pfarrgemeinderat dafür einsetzen, dass Familien in Altenbeken mehr Kirche erleben können. Ich möchte die Generationen in der Kirche zusammenbringen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, damit sie zurückfinden zum kirchlichen Leben.

Eine meiner Freundinnen ist Religionslehrerin und erstellt Bücher für den Religionsunterricht. Als sie im Unterricht die Schülerinnen und Schüler gefragt hat, wie Kirche wieder interessanter werden könnte, hat ein Mädchen gesagt: „Kirche muss wieder sexy werden.“ Das bringt es auf den Punkt, finde ich. Wenn man die Kinder ins Boot holen will, geht das nur in einer Kirche, die frischer, unkomplizierter, lockerer und offener, insgesamt moderner ist. Heute nehme ich immer noch wahr, dass Kinder stören, etwa wenn sie im unpassenden Moment laut werden. Kinder sollen einfach so sein dürfen, wie sie sind, und auch in der Kirche dabei sein und mitmachen dürfen. Wir brauchen Aktionen, die Kindern Spaß machen. Gemeinsames Singen wäre eine Mög-



Julia Brockmann

lichkeit, wenn die Kinder aus den Kitas, aber auch der Kinderchor und der Kirchenchor gemeinsam im Advent singen. Auf so etwas haben Kinder Lust, weil etwas los ist, weil es bunt ist und weil sie von den anderen ernst genommen werden.

Altenbeken ist eine große Gemeinde und wir hatten dieses Jahr nur fünf Kommunionkinder! Offensichtlich ist in den Familien, auch bei den Eltern, das Interesse an Kirche verlorengegangen. Da gibt es oft keine Berührungspunkte mehr zur Kirche. Gerade durch Corona ist so viel verlorengegangen. Diese Verbindung muss wieder gestärkt werden. Die Lust auf Kirche muss wieder geweckt werden. Es geht ja um Gefühle und vertraute Rituale im Alltag. Ich kann mich daran erinnern, wie stolz ich war, als ich zur Erstkommunion ging. Wenn der Gemeindefereferent Andre Hüsken in die Kita kommt und alle zusammen Lieder singen, kommen meine Töchter total happy nach Hause. Deshalb haben wir die Eltern-Kindgruppe gegründet, in der sich schon junge Mütter kennenlernen können. In der Eltern-Kindgruppe feiern wir St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Wir spielen und basteln viel, aber wir haben eben auch kirchliche Themen.

Als Zugezogene nehme ich wahr, dass es in Altenbeken viele Vereine gibt, dass aber auch in der Kirche viele katholische Vereine kaum zusammenarbeiten. Wir haben Kolping, kfd, Caritas und Schützenverein – alles katholisch, aber jeder ist allein unterwegs. Vielleicht wäre ein Pfarrfest nach Corona ein Neuanfang: Wenn alle sich beteiligen – auch die nicht-kirchlichen Vereine – und alle zusammen feiern.“

R. GROTE
MALERFACHBETRIEB

Am Vorderflöß 8 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252/1609 · Mobil: 0171/5814849
raphael.grote@gmx.de

vka
Verein katholischer
Altenhilfeeinrichtungen
Paderborn e.V.

**Lust, Veränderung
mitzugestalten?**

Für unsere Einrichtung **St. Josef in Bad Lippspringe** suchen wir Sie! Ab sofort in Voll- oder Teilzeit als

Pflegefachkraft (m/w/d)

Wir bieten Ihnen ■ eine vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit zu tollen Konditionen (AVR Caritas) in einem motivierten Team

Interessiert? ■ Dann rufen Sie Frau Claudia Wendt einfach an unter 05252 9664-0 ■ Senden Sie Ihre Bewerbung per Mail (PDF!) an bewerbung@vka-pb.de

■ Ausführliche Informationen unter: www.vka-pb.de

KLINIK WALDFRIEDEN IN BAD LIPPSPRINGE
DIE KLINIK MIT PRIVATER ATMOSPHERE

Fit in den Winter
In der Zeit vom 01.10.–13.11.2021

**Aufbauen - Vorbeugen –
Gesund bleiben**

Die Klinik Waldfrieden ist eine privat geführte Klinik für Atemwegserkrankungen direkt am Kurwald von Bad Lippspringe und zählt 56 Betten. Sie wohnen in liebevoll eingerichteten Einzel- und Doppelzimmern mit Dusche/WC, Sat-TV, Direktwahltelefon. Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, abwechslungsreiche Mittags- und Abendessen. Für Ihre Gesundheit können Sie verschiedene Anwendungen wie z. B. Fango, Heißluft, Massage, Krankengymnastik, Lymphdrainage, Perlsprudelbad mit duftenden Zusätzen gern dazu buchen. Eine Badeärztin ist stets für Sie erreichbar.

Unser Pauschalangebot enthält

- 10-täg. Unterbringung / Vollpension
- ärztl. Aufnahmeuntersuchung und Abschlussgespräch
- Labordiagnostik
- Sauerstofftherapie täglich
- 1 x med. Wannenbad oder wahlweise 3 x Kneippische Anwendungen
- 1 x Heißluft o. Fango
- 1 x Teilmassage
- 2 x Hockergymnastik in der Gruppe
- 2 x Entspannungstraining
- 1 x Wellness: wahlweise Fußbad/-massage oder Paraffin Handbad/-massage

Genießen Sie die Anwendungen in unseren eigenen Therapieabteilungen.

**statt ~~988,69~~ Euro
nur 845,00 Euro**

Klinik Waldfrieden

Paul-Fürstenberg-Str. 2 Tel.: 05252-2001-0 info@klinik-waldfrieden.de
33175 Bad Lippspringe Fax: 05252-2001-60 www.klinik-waldfrieden.de



Georg Heukamp

„Die Arbeit im Kirchenvorstand hält mich fit“

Georg Heukamp ist 66 und hat Zeit seines Lebens in Bad Lippspringe gewohnt. In der Kirche war Georg Heukamp schon immer aktiv, dem Kirchenvorstand von St. Martin gehört er seit 2015 an. Er ist Geschäftsführender Vorstand und stellt sich in diesem Jahr zur Wiederwahl.

„Mein Ziel ist es, dass es auch in Jahrzehnten noch eine katholische Gemeinde St. Martin gibt. Mir geht es um Gemeinde, um Gemeinschaft. Ich bin Bad Lippspringer seit meiner Geburt, bin in der Kirchengemeinde St. Martin groß geworden, kenne viele Gemeindemitglieder und fühle mich in der Gemeinde wohl. Ich war Messdiener, ich war Messdiener-Gruppenleiter, Lektor, war lange im Pfarrgemeinderat, auch als Vorsitzender, und wurde später Kolping-Vorsitzender.“

Als ich 2015 in den Ruhestand ging, wollte ich eigentlich ein Jahr lang gar nichts machen. Drei Monate später rief Pfarrer Georg Kersting an, in der Caritas-Kleiderstube würde jemand gesucht, der dort die Abläufe koordinieren könnte. Das war die Zeit, als viele Flüchtlinge in Bad Lippspringe ankamen.

Damals bin ich jeden Donnerstag in die Kleiderstube gegangen. Wir haben versucht, die Abläufe so zu organisieren, dass es gerecht zugeht. Das war nicht leicht, bei 298 eingetragenen Kunden der Kleiderstube. Kurz danach haben wir den Kolpingshop gegründet. Außerdem habe mit anderen Ehrenamtlichen Deutschunterricht für Flüchtlinge gegeben.

Weil ja aus der Pause nach dem Ruhestand ohnehin nichts geworden war, habe ich dann im Herbst 2015 für den Kirchenvorstand kandidiert. Seitdem bin ich dort geschäftsführender Vorstand. Mittlerweile ist die erste Wahlperiode durch, aber ich habe mich noch mal für



sechs Jahre aufstellen lassen. Ich bin im Ruhestand und kann mir das ehrenamtliche Engagement leisten, denn die Arbeit als Geschäftsführender Kirchenvorstand kostet schon Zeit.

Ich mache die komplette Buchhaltung und verwalte die Kollekte. An einem Vormittag in der Woche bin ich regelmäßig mit Angelegenheiten, die den Kirchenvorstand betreffen, beschäftigt. Wenn man nicht Geschäftsführender Vorsitzender ist, ist der Aufwand jedoch geringer. Wir haben maximal zwölf Sitzungen im Jahr, das sind 24 Stunden im Jahr, verteilt auf zwölf Monate.

Neben der Bereitschaft, sich zu engagieren, und einer guten Beziehung zur Kirchengemeinde muss man als Mitglied im Kirchenvorstand vor allem Empathie und gesunden Menschenverstand mitbringen. Darüber hinaus ist es nicht schlecht, wenn man über Sachverstand in einem bestimmten Bereich verfügt.

Ich bin Abteilungsleiter in einem großen Unternehmen gewesen und habe eigentlich immer gerne Menschen geführt. Was mich für diese berufliche Aufgabe qualifizierte, hat mir auch bei der ehrenamtlichen Arbeit als geschäftsführender Kirchenvorstand geholfen – und das waren meine Kinder.

Ich habe drei Kinder durch Kindheit, Schule, Studium als Ratgeber begleitet. Das hilft, sich eine gewisse natürliche Autorität anzueignen. Ich werde in der Gemeinde um Rat gefragt, wenn Entscheidungen anstehen oder etwas nicht so läuft, wie es sollte, und natürlich motiviert mich das.

Als Vorsitzender muss ich aber auch mal die Bereitschaft mitbringen, einen Konflikt auszutragen. Auch das kommt vor. Insgesamt ist die Arbeit im Kirchenvorstand aber etwas, das mich zufrieden macht und, wie ich glaube, mich fit hält. Deshalb bin ich ja auch für sechs weitere Jahre bereit, wenn ich gewählt werde.“

Georg Heukamp im großen Saal des Gemeindezentrums von St. Martin in Bad Lippspringe. Seit März 2020 ist der Raum kaum genutzt worden, weil das Gemeindeleben brach liegt.

Foto: Flüter

Pastorales Team



Pfarrer Georg Kersting
Leiter des Pastoralen Raums
Tel. 05252 939145
kersting@pr-ael.de



Pastor Bernhard Henneke
Tel. 05255 6143
henneke@pr-ael.de



Pastor Dr. Marc Retterath
Tel. 05252 932311
retterath@pr-ael.de



Diakon Jürgen Franke
Tel. 05252 971385
franke@pr-ael.de



Gemeindereferent Andre Hüsken
Tel. 05252 934877
huesken@pr-ael.de



Gemeindereferentin Joana Drießen
Tel. 0173 3160365
driessen@pr-ael.de



Gemeindereferentin Christine Sosna
Tel. 05251 408452
sosna@pr-ael.de



Gemeindereferentin Martina Knoke
Tel. 05255 933561
knoke@pr-ael.de

Kirchenmusiker Reinhold Ix

Tel. 05252 8399173
kirchenmusik@pr-ael.de



Verwaltungsleiter Manuel Buschmann

Tel. 05252 9711870
buschmann@pr-ael.de



Kur- und Klinikseelsorge Sr. M. Matthäa Massolle

Tel. 05252 954000



Zentralbüro St. Martin Bad Lippspringe

Andrea Bauer, Martinstr. 5, 33175 Bad Lippspringe
Tel. 05252 5803 / Fax 934879; martin-bl@pr-ael.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 9:30 - 12:00 | Do 14:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro St. Marien Bad Lippspringe

Barbara Borde, Grüne Str. 34b, 33175 Bad Lippspringe
Tel. 05252 4329 / Fax 932312; marien-bl@pr-ael.de
Öffnungszeiten: Di 10:00 - 12:00 | Do 16:00 - 18:00 | Fr 8:30 - 9:30 Uhr

Pfarrbüro St. Marien Schlangen

Andrea Bauer, Paderborner Str. 23, 33189 Schlangen
Tel. 05252 7217 / Fax 975355; schlangen@pr-ael.de
Öffnungszeit: Di 16:00 - 18:00 Uhr

Pfarrbüro St. Joseph Marienloh

Ulrike Driller, Christa Sprink, Inge Fischer Detmolderstr. 359, 33104 Paderborn
Tel. 05252 4248 / Fax: 05252 934108; marienloh@pr-ael.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 9:00 - 11:00 Uhr

Pfarrbüro St. Alexius Benhausen

Ulrike Driller, Stadtweg 5, 33100 Paderborn
Tel. 05252 931111 / Fax: 05252 931112; benhausen@pr-ael.de
Öffnungszeit: Fr 9:00 - 10:30 Uhr

Pfarrbüro St. Marien Neuenbeken

Christian Driller, Roncalliplatz 1, 33100 Paderborn
Tel. 05252 6265 / Fax: 05252 930933; neuenbeken@pr-ael.de
Öffnungszeit: Di 9:00 - 11:00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Kreuz Altenbeken

Silvia Neumann, Kirchplatz 3, 33184 Altenbeken
Tel. 05255 6143 / Fax 05255 9329353; altenbeken@pr-ael.de
Öffnungszeiten: Mo, Mi 8:30 - 12:00 Uhr, Do 16:00 - 18:00 Uhr

Pfarrbüro St. Dionysius Buke

Simone Schindler, Dorfstraße 33, 33184 Altenbeken
Tel. 05255 232; buke@pr-ael.de
Öffnungszeit: Do 16:30 - 18:30 Uhr

Pfarrbüro St. Johannes Baptist Schwaney

Simone Schindler, Am Markplatz 6, 33184 Altenbeken
Tel. 05255-384; schwaney@pr-ael.de
Öffnungszeit: Do 8:00 - 11:00 Uhr





Brockmeyer + Rüting

Architekten und Ingenieure

Dipl.-Ing. Architekt Martin Brockmeyer - AKMw | Dipl.-Ing. Werner Rüting - Bestandteil Ingenieur - K-Bau NRW

Am Beispring 6 | 33175 Bad Lippspringe | Telefon: 0 52 52 - 64 46 | Telefax: 0 52 52 - 64 99

Platzieren Sie
Ihre Anzeige
werbewirksam

Es berät Sie gerne:
Monika Gräbner-Thieme
monika.graebner-thieme@
bonifatius.de
0 52 51/1 53-2 24



Tun Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes
u. a. Flügen, Usedom, Kolberg



Usedom, 14 Ü, HP,
20 Kur-/Wellnessanwend.
ab € 294,-

- ✓ Haustürtransfer ab €129 (H+R)
- ✓ Krankenkassenzuschüsse auf Anfrage
- ✓ Fordern Sie unseren kostenfreien Katalog an

Tel. 05251 - 390 900

Giersstr. 20 • 33098 Paderborn • www.jawa-reisen.de

Bee & Kaesberg

Wirtschaftsprüfer | vereidigte Buchprüfer
Steuerberater | Landwirtschaftliche Buchstelle

Friedrich-Wilhelm-Weber-Platz 31
33175 Bad Lippspringe

Telefon 0 52 52 | 9 66-90
Telefax 0 52 52 | 9 66-9 66

Harbortweg 23
33102 Paderborn

info@bee-kaesberg.de
www.bee-kaesberg.de

AUGUST BEE

INH.K-A. BEE

KIESBAGGEREI-TIEF- U. STRASSENBAU

- Lieferung von Baustoffen
- Ausschachtungen u. Planierungsarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Verrieselungsarbeiten



33175 BAD LIPPSPRINGE, AM BEISPRING 15
TELEFON (0 52 52) 93 14 73, FAX (0 52 52) 93 14 74
Mail: info@august-bee.de

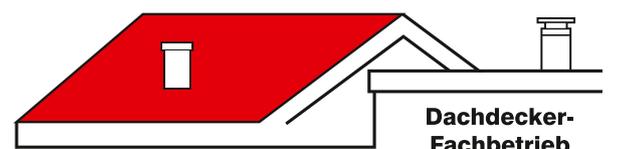


www.peters-zimmerei.de

MEINOLF PETERS

Zimmerei • Holzbau • Sägewerk
Holzrahmenbau

Sandweg 31 • 33175 Bad Lippspringe
Tel: 0 52 52-5 13 27 • Fax: 0 52 52-5 31 17



Dachdecker-
Fachbetrieb

ELMAR THIELE

G M B H

Dächer • Abdichtungen • Fassaden

www.thiele-daecher.de

Savignystraße 7 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 0 52 52/43 91

WEIL DER WEG EIN ZIEL HAT.

MENSCHEN
ORIENTIERUNG



THEMEN
KULTUR



Das katholische Magazin
als Digital- und Print-Ausgabe

Der Dom

KATHOLISCHES MAGAZIN IM ERZBISTUM PADERBORN

Sind Sie neugierig?
Bestellen Sie für 4 Wochen
Ihr kostenfreies Probexemplar.
Die Lieferung endet automatisch.

oder

Nutzen Sie unser Willkommensangebot
für Neuabonnenten zum Sparpreis von 84,- €
statt 96,- € (inkl. MwSt. u. Versandkosten)
für das 1. Jahr.
Im Anschluss läuft das Abo
zum regulären Preis unbefristet weiter.

Probeabo

Willkommensabo

Vorname, Nachname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail, Tel.

Unterschrift

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Der Dom und die Bonifatius GmbH mich per Telefon oder E-Mail über interessante Angebote informiert.
Eine Nutzung meiner Daten kann ich jederzeit widerrufen.

BESTELLUNGEN FÜR PRINT- UND
E-PAPER AUCH ONLINE UNTER:
WWW.DERDOM.DE/DER-DOM-ABONNEMENT
ODER PER TELEFON:
05251/153-204



Zahlungswunsch

Ich zahle per Bankeinzug
(SEPA-Formular wird zugesandt)

Ich zahle per Rechnung

Abonnenten sind von dieser Aktion ausgeschlossen.

caritas



Tagsüber in guter Gesellschaft, abends Zuhause...

Während unsere Gäste einen abwechslungsreichen Tag in unserem Tagespflegehaus erleben, erfahren pflegende Angehörige Entlastung. Wie können wir Sie unterstützen?

Tagespflegehaus St. Barbara
Antoniusstraße 21
33175 Bad Lippspringe
☎ (05252) 989-3399
www.caritas-pb.de

#immer für sie da

Caritasverband
Paderborn e.V.



Gitterzäune
Holzzäune
Carports
Sichtschutz
Rankanlagen
Schiebe- und
Rolltoranlagen

**ZAUN
KREISEL**
Zäune aller Art

ZAUN KREISEL GmbH

Zum Strothebach 22
33175 Bad Lippspringe
www.zaun-kreisel.de

Tel.: 05252 /915 42-0
Fax: 05252 /915 42-99
E-Mail: info@zaun-kreisel.de